

Henckell, Karl: Wanderziel (1896)

- 1 Was ist das Glück? Im Wechsel ein Sichfinden,
- 2 Im Sichverlieren Immerwiederkehr
- 3 Zum Mittelpunkt, wo sich die Kräfte binden,
- 4 Die rätselhaft sich tauschen kreuz und quer.

- 5 Wie wandelt unablässig das Empfinden
- 6 Der Welt sich drinnen! Bald gewitterschwer,
- 7 Bald wie Fanfaren goldnen Lichts. Entschwinden
- 8 Und Kommen ist wie Ebb' und Flut im Meer.

- 9 Eh ich's begriff mit seinem großen Schwanken,
- 10 Mußt' ich vor Zweifel an mir selbst erkranken,
- 11 Bis ich des Ausgleichs holde Macht erfuhr

- 12 Und fand, ein Wanderer durch die fernsten Gaue,
- 13 Die feste Wartburg, der ich tief vertraue,
- 14 Den sichern Turm der eigenen Natur.

(Textopus: Wanderziel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66710>)